

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 20 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Stromkonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die sechsstelligen Zeitungen 1/2, anderwärts der Hauptmannschaft 1/2, im amtlichen Teil (aus von Belebten) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und Kleinanzeigen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 255

Sonntag den 30. Oktober 1921

87. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Chemalige Kriegsgefangene

betreffend.

Die endgültige Abgeltung der Kriegsgefangenen-Anträge auf Vöhrnung und Entschädigung für abgenommene bez. verloren gegangene Gegenstände ist — unter Aufhebung aller bisherigen Bestimmungen — den Hilfsauschüssen übertragen worden.

Alle in der Stadt Dippoldiswalde wohnhaften ehemaligen Kriegsgefangenen, die bedürftig sind und noch einwandfrei nachweisbare Ansprüche auf Vöhrnung oder Entschädigung haben, werden deshalb hiermit aufgefordert, **günstig begründeten Antrag bis spätestens zum 30. November d. J.**

hier im Rathaus, Zimmer Nr. 17, abzugeben. Dem Antrag sind Militärpapiere (Militärpaß oder Entlassungsschein), eine Bescheinigung des Arbeitgebers über den in den letzten drei Monaten gehaltenen Arbeitsverdienst sowie sonstige Unterlagen beizufügen. **Nach dem 30. November d. J. eingehende Anträge bleiben unberücksichtigt.**

Dippoldiswalde, am 27. Oktober 1921.
Der Hilfsausschuß für zurückgekehrte Kriegsgefangene beim Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verbilligte Kartoffeln

werden

Mittwoch den 2. November ds. Js

vormittags von 9—12 und nachmittags von 1—4 Uhr im Brauereirestaurant ausgegeben.

Bezahlung hat am gleichen Tage vormittags von 9—10 Uhr im Rathaus — II. Obergeschloß — zu erfolgen.

Jede zum Haushalte gehörige Person erhält einen weiteren Zentner für 20 — Mark

Die ausgehändigten Ausweise sind bei der Bezahlung vorzulegen.

Dippoldiswalde, am 29. Oktober 1921. Der Stadtrat.

Deckreißig

(Gebund 1,50 Mk.) liegt zur Abholung im Grundstück des Herrn Waldbauer Gildner bereit.

Dippoldiswalde. Der städt. Forstauschuß.

Öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses zu Dippoldiswalde

In der am 28. d. M. unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns v. d. Planitz abgehaltenen 14. diesjährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßte die Tagesordnung nebst Nachtrag 21 Punkte. Der Vorsitzende begrüßte die bis auf die entschuldigend fehlenden Oekonomierat Welde-Oberhäsllich und Bürgermeister Sieber-Oelting erschienenen Mitglieder, deren Freude darüber Ausdruck gebend, daß der Sitzungsal der seine seit der letzten Sitzung erfolgte Renovierung ein geschmackvolles, würdiges Aussehen erhalten habe und berichtete nach Eintritt in die Tagesordnung über die Eröffnung der landwirtschaftlichen Schule in Lauenstein am 25. d. Mts., über den im allgemeinen befriedigenden Geschäftsbericht der Kraftwagenverkehrs-Gesellschaft Freistaat Sachsen G. m. b. H. auf das Jahr 1920, über die Aufhebung des Flurschubes am 17. 10. 1921 im amtschauptmannschaftlichen Bezirke durch die Sächs. Landespolizei, Abt. Dresden I, und über die inzwischen eingegangene Antwort des Wirtschaftsministeriums auf die beiden Anträge der Amtshauptmannschaft betreffs der Kartoffelverbilligung. Darnach hat sich das Wirtschaftsministerium außerstande gesehen, den Anträgen näherzutreten, zumal alle Zwangsmassnahmen, wie z. B. auch die in Braunschweig, mit einem öffentlichen Mißerfolge für die Verbraucher geendet haben. Deshalb hat auch das Wirtschaftsministerium auf das Nachdrücklichste davor gewarnt, daß die Verbraucher, wie sie mehrfach angebroht haben, zu Selbsthilfe greifen und die Herausgabe der Kartoffeln zu den herabgesetzten Preisen von Erzeugern und Händlern erzwingen, zumal ein solches Gebahren nicht nur mit sehr empfindlichen Strafen geahndet werden, sondern auch eine erhebliche Störung des freien Kartoffelhandels und der Kartoffelversorgung, sowie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit mit sich bringen würde, die von den Polizeibehörden des Landes mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterdrücken sein würde.

Genehmigt wurden sodann die Nachträge zu den Ortsgefehen der Gemeinden Wärenburg, Wärenklause, Malter, Hächendorf, Hähnchen, Ullersdorf, Wurkersdorf, Seifersdorf und ev. Schmiedeberg, der Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für Georgenfeld, die Neuverteilung des Gebalts des Gemeindevorstands zu Reinhardtsgrimma, ein Abkommen mit der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt über die künftige Unterbringung von Besseringen in der Bezirksanstalt Leuben und das Gefuch der Gemeinde Spechtitz um Erlaubnis zur Einziehung des Teiles des öffentlichen Fußweges Dorf Spechtitz-Mühle-Rabenau-Delfa, der von der Spechtitzmühle bis zum Auftreffen auf die Wegegabel

Rabenau-Kleinölsa der Flurstücke 150 b, 164, 162 (Besitzer Franz Jingg, Spechtitzmühle) schneidet.

Genehmigung fanden weiter die Gesuche des Rittergutsbesizers von Lütichow (Schloß Wärenstein) um Erlaubnis zum Einbau einer zweifachen Franzisturbine an Stelle der alten und unbrauchbaren Girardturbine bei der Schloßmühle Wärenstein, des Gastwirts Franz Michael-Kreischa um Erlaubnis zur Ausübung der Gasthofgerechtigkeit einschließlich der Befugnis zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik sowie zur Abhaltung von Singspielen usw. in dem Grundstücke Nr. 58 der Ortsliste für Kreischa, des Fleischermeisters Arno Franke-Johnsbach um Erlaubnis zur Ausübung des Schanks, einschließlich Branntwein, zum Beherbergen, zum Kruppenfehen und zum Anspannen in bez. vor dem Grundstücke Nr. 29 B der Ortsliste für Johnsbach und Paul Opiß-Falkenhain um Erlaubnis zum Ausschank von Wein, Bier, Kaffee, Branntwein und Mineralwässern sowie zum Beherbergen in dem Grundstücke Nr. 26 der Ortsliste für Falkenhain-Waldhölle. Abgelehnt dagegen wurden im Mangel Bedürfnisses bez. wegen ungenügender Räumlichkeiten die Gesuche des Händlers Karl Ernst Eichler-Wärenfels um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in dem Grundstücke Nr. 3 der Ortsliste für Wärenfels und der Frau Anna Renisch geb. Piehsch in Reudersfel um Erlaubnis zum Bier- und zum Branntweinschank in dem Grundstücke Nr. 9 der Ortsliste für Reudersfel. Bezüglich des Verkaufs des Erbgerichts Luchau nahm der Bezirksauschuß von dem mit dem bisherigen Besitzer getroffenen Abkommen zustimmend Kenntnis und genehmigte insbesondere unter den darin getroffenen Bedingungen den Verzicht auf das Vorkaufsrecht seitens des Bezirksverbandes. Weiter wurde dem Einspruch der Kandidaten der Liste Goldammer in Kreischa gegen die Gemeinderatswahl dabeist am 9. 10. 1921 stattgegeben und die Wahl für unglücklich erklärt, sodas in Kreischa die Gemeinderatswahl nochmals zu wiederholen ist. Nachdem auf 2 Gesuche um Sonderanfertigungen Entschädigung gefahrt worden war, nahm der Bezirksauschuß nach Kenntnis von einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Sachen der Vereinigung des Rittergutes Reichstädt mit der Landgemeinde Reichstädt.

Am Schluß der Sitzung nahm der Amtshauptmann noch Gelegenheit, dem am 1. 11. 1921 zum Oberverwaltungsamt Zwidau unter Ernennung zum Regierungsrat versetzten Regierungsassessors Dr. Ordmann für seine treue und erfolgreiche Mitarbeit, insbesondere im Bezirksamte für Kriegserfahrungen, im Namen des Bezirksauschusses herzlich zu danken und ihm die besten Wünsche für seinen weiteren Lebensweg auszusprechen.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde

am 28. Oktober 1921.

Das Kollegium ist vollständig bis auf die entschuldigenden Stadtverordneten Schenker und Schubert. Vom Rate sind erschienen der Bürgermeister und die Stadträte Giehl, Jädel und Voigt. Vor Eintritt in die Tagesordnung ermahnt der Vorsitzende, bei den kommenden Beratungen sich immer an den nunmehr vorliegenden Haushaltsplan zu halten und die eingestellten Mittel nicht zu überschreiten.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest: Bereits am 7. Oktober habe die Preisprüfungsstelle im Weisse sämtlicher diesjähriger Fleischermeister über die Herabsetzung der Fleischpreise verhandelt. Die Fleischermeister erklärten sich dazu außerstande. Sie müßten bei den Landwirten, um Schlachtvieh überhaupt zu erhalten, so hohe Preise anlegen, ja nicht selten Fleisch in Dresden holen. Werde dort Fleisch billiger abgegeben, so handle es sich um minderwertige Ware. Mit dem Ergebnis dieser Verhandlungen ist der Rat nicht zufrieden. Auch liege ein Widerspruch darin, daß ein Landwirt erklärt hat, er habe für ein Rind, das der Freibank überwiesen wurde, 600 Mk. mehr gelöst, als wie der betreffende Fleischer dafür bezahlt hatte. Die Fleischermeinung sei in Kenntnis zu setzen, daß gegebenenfalls der Rat Mittel an der Hand habe, die diesigen Einwohner preiswert mit Fleisch zu versorgen. Am 12. Oktober tagte der Preisprüfungsausschuß abermals mit den Fleischermeistern. Hier wird zunächst die Antwort des obigen Landwirts bekanntgegeben, daß es sich bei dem obigen Vorgang nicht um die diesige Freibank handle. Den Vorstoß, den Fleischpreis etwas zu erniedrigen, erklärten die Fleischermeister abermals für unausführbar. Sie würden den Preis von selbst herabsetzen, sobald die Verhältnisse das gestatteten. Sie hätten ja selbst das größte Interesse daran, ihre Kundschaft bestmöglichst zu bedienen. Das in Dresden billiger verkaufte Fleisch sei ausnahmslos Westfleisch, das so präpariert werde, daß selbst der Fachmann es schwerer als solches erkenne. Schließlich wird der Obermeister aufgefordert, eine Aufstellung zu machen, wie der Verkaufspreis sich errechnet. Diese Aufstellung ist eingegangen über ein Schwein und über ein Rind; von letzterem kostete hiernach das Pfund, das für 12 Mk. verkauft wurde, dem Fleischer selbst 12,18 Mk. Der Vorsitzende stellt fest, daß nach dieser Aufstellung am Schwein ein ganz minimaler Vermerk bliebe, während am Rind sogar zugeführt worden sei. Im übrigen müsse der Handwerker heute selbstverständlich auch mehr verdienen als früher, um existieren zu können. Man sollte nicht jedem Handwerker in der Weise auf die Finger sehen. Auch hier zeige sich, daß man das wohl beim Kleinen tue, nicht aber beim Großen, wo es sich oft um Millionen handle. Ein Beamtendeckret weiß darauf hin, daß auch in der diesigen Ortsgruppe des Beamtendebates die diesigen Fleischpreise wiederholt als zu hoch befunden wurden. Dabei befinde sich der Beamte hier in schlechter Lage infolge der ungünstigen Ortsklasseneinreihung von Dippoldiswalde. Er müsse bedauern, daß die Verhandlungen zu einem Ergebnis nicht geführt hätten. Das Kollegium nimmt Kenntnis.

Die Jahresrechnung der Armen- und Krankenkassenrechnung auf das Zwischenjahr 1920 wird richtig gesprochen, die der Elektrizitätswerkshalle nochmals an den Elektrizitätswerksauschuß zurückgegeben und zwar auf Wunsch dieses Ausschusses aus sachlichen Gründen.

Vom Gewerbeverein liegt ein Gesuch vor wegen einer Erhöhung der städtischen Weibisse. Der Finanzausschuß schlägt vor,

da er nur 200 Mk. noch zur Verfügung habe, der Volksbibliothek und der Gewerkschaftsbibliothek je 100 Mk. zu geben. Man beschließt demgemäß.

Die vorgeschlagene Erhöhung der Vergütung für Einquartierung im August auf 8,50 Mk. für einen Offizier, 5 Mk. für den Wachtmeister und 1 Mk. für ein Pferd wird genehmigt. Ebenso ist man damit einverstanden, daß der städtische Zuschlag zur Grunderwerbssteuer von 1 1/2 auf 2% erhöht wird.

Im Finanzausschuß ist bei der Steuerfrage u. a. eine Lohnsteuer vorgeschlagen worden. Doch hat der Ausschuß sich zu einer weiteren Belastung des Saalgewerbes nicht entschließen können, umsoweniger, als der Bezirk diese Steuer nicht erhebt. Rat und Stadtverordnete schließen sich dem an.

Dagegen werden die Plakatanzeigegebühren verdoppelt, da das Ankleben teurer geworden ist.

Von der Ortskrankenkasse werden eine Anzahl Verbesserungen in den ermieteten Räumlichkeiten erbeten. Es handelt sich um Doppelfenster, Schloßer an Türen, Klingel usw. Es wird festgestellt, daß es sich um Sachen handelt, die bei dem Umbau nicht vorgesehen waren. Die Baukosten werden genehmigt zu Lasten der Anleihe, die ebenfalls erbetene Leberdichtung und Umkleidung des Balkons wird abgelehnt. Zur Abschließung eines Mietvertrags auf 10 Jahre kann sich der Rat nicht entschließen wegen der Unsicherheit des Geldwertes; die Miete soll von Zeit zu Zeit festgesetzt werden. Stadtrat Voigt knüpft hieran den Wunsch, daß darin nicht eine Unsicherheit bezüglich der Dauer des Mietverhältnisses liegen möge. Die Stadtverordneten sprechen den Wunsch aus, daß die Arbeiten ausgeführt werden.

Das den Kriegserfahrungen überlassene Land ist vermessen, so daß der Verkauf geregelt werden kann. Dem stimmt man zu mit der Maßgabe, daß die Stadt sich bei denjenigen Grundstücken, wo das in Frage kommt, Anschlüsse an die Wasserleitung und notwendig werdende Aufgrabungen vorbehalte. Die an der Wolframsdorfer Straße liegende, 945 Quadratmeter große, verbleibende Teilparzelle soll nicht verkauft werden.

Genehmigung finden die neuen Tagegeldsätze in derselben Höhe, wie sie der Staat gewährt: Bürgermeister und Mitglieder der städtischen Kollegien und Ausschüsse 32,50 Mk., Beamte in Gruppen 7—11 28 Mk., andere 19,50 Mk., für halbe Tage die Hälfte, für Lebernachtung 24, 18 und 12 Mk.

Schließlich werden auf Vorschlag des Feuerlöschauschusses 675 Mk. zur Beschaffung von Schläuchen nachverwilligt, da die im Haushaltsplan vorgesehenen 3000 Mk. nicht reichen. Des hohen Druckes unserer neuen Wasserleitung wegen muß die bessere Qualität genommen werden (Meter 24,50 Mk.). Die sofortige Anschaffung empfiehlt sich des vor der Lieg. stehenden Preisanschlags wegen.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Vertilgung und Sächliches.

Dippoldiswalde. In der heutigen Nummer erscheint eine Bekanntmachung des beim hiesigen Stadtrate bestehenden Hilfsauschusses für zurückgekehrte Kriegsgefangene, auf die wir die hier wohnhaften ehemaligen Kriegsgefangenen noch besonders aufmerksam machen. Sie betrifft die Abgeltung der Anträge der Kriegsgefangenen auf Nachbewilligung der Vöhrnung und Entschädigung für die infolge der Gefangenennahme erlittenen Verluste, d. h. für abgenommene Gegenstände bez. für bei der Gefangenennahme verloren gegangene Sachen. Ansprüche müssen bis spätestens den 30. November d. J. beim Stadtrat hier (Rathaus, Zimmer Nr. 17) angebracht werden. Später eingehende Anträge bleiben unberücksichtigt. Bordsrud zu den Anträgen geben die Hilfsauschüsse ab. Die außerhalb Dippoldiswalde wohnhaften ehemaligen Kriegsgefangenen haben ihre Anträge beim Hilfsauschuß der Amtshauptmannschaft hier einzureichen.

An diesem Sonntag Abend wird, wie wir bereits an dieser Stelle schon einmal bemerkt haben und wie aus Inseraten zu ersehen war, der freiwillige Kirchenchor eine Musikaufführung in der Reichstrone veranstalten, deren Ertrag für die Glodenenerneuerung bestimmt ist. Die beiden Teile „Die Glode im Liede“ und „Heil deutsche Run!“ bringen eine Fülle hervorragender Gesangs- und Instrumentalvorträge, sodas der Besuch nur zu empfehlen ist.

Der hiesige Gesangsverein „Liederkranz“ wird heute Sonntag im Schützenhaus und morgen Montag (Reformationsfest) in Schusters Gasthof in Reichstädt ein öffentliches Konzert bieten. Wir haben schon einmal in einer der Nr. darauf hingewiesen und möchten unsere Ausführungen von damals wieder in Erinnerung bringen. Neben gesanglichen Darbietungen, die unter der Leitung des Herrn Liedmeister Alfred Börner gute Einübung erfahren, werden auch zwei Theaterstücke „Die Meistergeige“ und „Liedes-Diplomaten“ geboten. Lang soll den Abend beschließen. Auf Grund dieses vielseitigen Programms können wir allen den Besuch dieser Veranstaltung nur empfehlen.

Stern-Lichtspiele. Das Programm für nächsten Sonntag sieht einen 5-actigen Sensationsfilm „Die Bestie im Menschen“ und ein Lustspiel vor. Ersteres Stück soll voll recht spannender Handlung sein.

In der Beilage vorliegender Nummer finden unsere Leser das Wahlauschreiben der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Ausschuhwahl am 17. Dezember, weiter aber auch den soeben genehmigten 5. Nachtrag zu den Satzungen. Aus seinem ersten Teile ist zu ersehen, daß die Leistungen der Rasse